

## Politischer Kurzbericht

# Im Schatten der EU: Zähe Verhandlungen zwischen Rumänien und der Republik Moldawien über den Grundlagenvertrag

von

**Sabine Habersack**

Projektassistentin der Konrad-Adenauer-Stiftung in Rumänien  
Bukarest, im August 2003

---

**Die Staatspräsidenten Rumäniens und der Republik Moldawien, *Ion Iliescu* und *Vladimir Voronin*, trafen sich am 1. August 2003 am Prut, um bei den Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der Einweihung des Staudammes von Stâncea-Costești teilzunehmen. Das Jubiläum wurde zum Anlass genommen, um die angespannten Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu beruhigen. Schon Anfang dieses Jahres wurden Signale zur Normalisierung der nachbarschaftlichen Beziehung von beiden Seiten gegeben.**

Die englische Tageszeitung *Nine o' clock* bemerkte in ihrer Auflage vom 1./3. August, es sei kein Geheimnis mehr, dass die rumänischen Behörden den bilateralen Beziehungen einen „europäischen Touch“ verleihen wollten, der von Pragmatismus gekennzeichnet sei. Rumänien wolle von der Republik Moldawien als loyaler Partner angesehen werden, der das Land in seinem Prozess der Annäherung an die europäischen Strukturen unterstütze. Dies sollte auch die Priorität des Treffens mit *Voronin* begründen, so *Nine o' clock*.

Während demnach die rumänische Seite die Annäherung der Republik Moldawien an die EU als Schwerpunkt der Diskussionen bei Stâncea-Costești sah, verfolgten die Vertreter der Republik Moldawien ein anderes Ziel. Sie wollten die Verhandlungen zum Abschluss des Grundlagenvertrags mit Rumänien vorantreiben, die seit dem Jahr 2000 geführt werden. Staatspräsident *Voronin* meinte wenige Tage vor dem Treffen, dass der Vertrag bis Ende des Jahres abgeschlossen sein könnte. „Ich bin der Meinung dass wir am 1. August konkrete Schritte in diese Richtung machen sollen durch die Festlegung von konkreten Terminen (...) Wir sind

von der Notwendigkeit dieses Vertrags zur Entwicklung konstruktiver Beziehungen mit Rumänien überzeugt. Wir sind bereit, den Vertrag zu unterschreiben (... )<sup>1</sup>.

Die Diskussion über den Grundlagenvertrag wurde schließlich doch zu einem Schwerpunkt des Treffens von *Iliescu* und *Voronin*. Dabei wurden die unterschiedlichen Auffassungen über Ziel und Inhalt des Vertrages wieder deutlich, insbesondere über die Ursprünge der Sprache in der Republik Moldawien.

Die kommunistische Regierung des Landes versucht seit langem, die gemeinsamen Ursprünge der Sprache beider Länder zu leugnen. Konsequenterweise wurde vor kurzem das Wörterbuch „Moldawisch-Rumänisch“ veröffentlicht. So soll die Tageszeitung *Flux* aus der Republik Moldawien in ihrer Auflage vom 25. 07. 2003 den Autor des Wörterbuches zitiert haben, wonach dieses Wörterbuch als Beweis für die mehrere Jahrhunderte alten Wurzeln der moldawischen Sprache stehe. Der gleichen Zeitung zufolge enthält das Einführungskapitel des Wörterbuches ernste Angriffe auf die Regierung Rumäniens, insofern angeblich Bezug hergestellt wurde zu einer kürzlich gemachten Aussage des rumänischen Außenministers Geană, wonach „niemand in Rumänien jemals akzeptieren <wird>, dass man sich im rumänisch - moldawischen Vertrag zu einer moldawischen Sprache bekennt.“<sup>2</sup>

Darüber hinaus erarbeitet die moldawische Regierung ein Dokument mit dem Titel „Konzept der nationalen Politik der Republik Moldawien“, worin eine rumänische Identität der Bessarabien<sup>3</sup> verneint und eine klare Orientierung zum russischen Raum betont wird: „Die Republik Moldawien bedeutet die politisch-juristische Fortsetzung eines jahrhundertlangen Prozesses von Staatlichkeit des moldawischen Volkes. Die Moldawier formen die Gründungsnationalität des Staates, zusammen mit den Vertretern anderer Ethnien: Ukrainer, Russen, Gagautzen, Bulgaren, Juden, Rumänen, Weißrussen, Zigeuner und Polen bilden das Volk der Moldau, für die die Republik Moldawien das gemeinsame Vaterland ist.“<sup>4</sup> Damit werden die Rumänen aus Bessarabien entgegen der Realität nicht nur als Minderheit, sondern als die sechste Minderheit der Republik Moldawien bezeichnet.

Die Tageszeitung *Ziua* schreibt am 31. 07. 2003 unter dem Titel „Der neue Angriff von *Voronin* gegen Rumänien“, dass dieser eine noch härtere Offensive gegen die rumänische Sprache vorbereite, die bis hin zum Verbot der sie fördernden Institutionen gehen soll.

*Victor Roncea* schreibt in seinem Kommentar vom 6. August 2003 mit dem Titel „*Die Moldau gehört nicht Euch*“, die aktuellen Entwicklungen seien ein ernstes Alarmsignal für die rumänischen Behörden und Staatspräsident *Iliescu*. Er nennt dieses Dokument eines von sowjetischer Herkunft. Die Republik Moldawien bezeichnet er als einen stalinistischen Staat, denn „nur ein stalinistischer Staat kann gegen die Mehrheit der Bevölkerung durchsetzen, sie als moldawische Bevölkerung zu bezeichnen.“ Dieser Versuch der „nostalgischen Sowjets“, eine historische Fälschung durch ein Gesetz zu legitimieren, sei gravierend, weil damit auch das Image Rumäniens tangiert werde, so *Roncea*. Diese Aktion könne als ein Versuch betrachtet werden, die Geschichte und die Kultur der rumänischen Bevölkerung international zu verzerren.

*Iliescu* zeigte sich bei dem Treffen von Stâncă-Costești mit Hinblick auf den Grundlagenvertrag durchaus konziliant. Nach seiner Rückkehr nach Bukarest waren seine Aussagen jedoch unnachgiebiger: der Vertrag mit der Republik Moldawien könne auf keinen Fall in der aktuellen Form unterschrieben werden. Er schlug vor, den Vertrag durch eine Erklärung zu ersetzen, die alle Punkte von gemeinsamen Interesse einbeziehen solle.

Dem Vertragsentwurf aus dem Jahr 2000 wurden zwischenzeitlich mehrere Änderungen zugefügt. *Voronin* jedoch ist mit dem aktuellen Entwurf nicht einverstanden. Vielmehr soll er einen viel einfacheren Vertrag anstreben, der keine starke wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten festschreibe und der nicht in rumänischer Sprache geschrieben sein soll.

Laut *Nine o Clock* soll die Unterzeichnung einer Erklärung über die Beziehung zwischen Rumänien und der Republik Moldawien die Verschiebung der Vertragesunterzeichnung erleichtern, da es besser sei, dass sich beide Länder in einer pragmatischen Art für die Förderung der bilateralen Beziehungen einsetzen werden. Diese Lösung soll auch angeblich von *Voronin* akzeptiert werden.<sup>5</sup>

*Nine o' clock*, 1./3. August 2003, „Romania-Republic of Moldova-Relationship in European Spirit“.

<sup>1</sup> nachgelesen in der rumänischen Tageszeitung *Ziua* vom 31. 07. 2003.

<sup>2</sup> Bessareben = Bevölkerung, die in der Region Bessarabien, also zwischen den Flüssen Prut und Nistru, lebt.

<sup>3</sup> Siehe Fußnote 2.

<sup>4</sup> *Nine o' clock*, 04. 08. 2003.